



## Unternehmen im Landkreis Greiz im Corona-Modus: Kreativität statt Lethargie

Unternehmer heißen Unternehmer, weil sie was unternehmen - auch in Krisenzeiten. Selbst wenn die Lage in vielen Betrieben angespannt ist, eine ganze Reihe von Firmen zeigt Kreativität im Corona-Modus.

Als eine der ersten hat der **Matratzenhersteller Breckle** seine Produktion auf Mund-Nasen-Masken umgestellt, später kamen auch noch Schutzanzüge dazu. Zunächst für Großauftraggeber in Thüringen, Bayern und Sachsen, seit Mitte April auch für den Endkunden im eigenen Werksverkauf in Weida.

Dass die Krise auch eine Chance bietet, hat man bei **axxo design in Korbußen** ebenfalls schnell erkannt. Mit dem Rohstoff Acryl kennt man sich bei axxo-design aus und entwickelte Spuck- und Hygieneschutzwände, die ganz individuell nach Kundenwunsch hergestellt werden. „Das ist im Moment unser Hauptgeschäft, neben den Gesichtsschutzvisieren“, erzählt Firmenchef Axel Krieger. Die Nachfrage sei enorm. Einzige Sorge bereitet ihm die Materialbeschaffung, da zeichnen sich bereits Engpässe ab. Gefragt seien die Schutzwände in Krankenhäusern oder Arztpraxen ebenso wie beispielsweise als Trennwände in Taxis. Nachfragen dazu kommen vor allem aus den alten Bundesländern, so der Geschäftsführer.

Die Materialbeschaffung stellt auch für die **Tecon Covercraft GmbH in Bernsgrün**, einem Ortsteil von Zeulenroda-Triebes im vogtländischen Oberland, ein Problem dar. Ohne dieses wäre der im Haus entwickelte Gesichtsschutz wohl längst in Serienproduktion gegangen, „doch unsere Materialvorräte dafür reichen nur für wenige hundert Stück“, sagt Geschäftsführer Andreas Lenk. Das Tecon-Gesichtsschild ist so konstruiert, dass es auch Brillenträger problemlos nutzen können. Normalerweise werden in dem Unternehmen



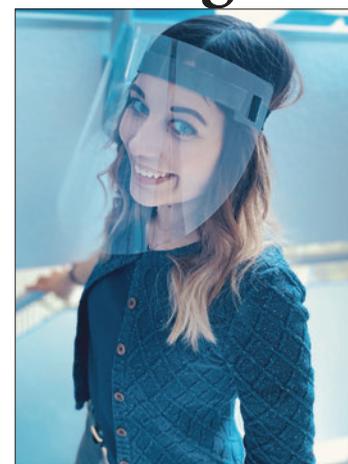
**Die von mkf in Lederhose mit entwickelte Desinfektionsschleuse: Zutritt nur mit desinfizierten Händen.** (Computergrafik: mkf)

hochwertige textile Ausstattungsstücke für Wohnmobile, Yachten oder Fahrzeuge genäht, oder Instrumententaschen. Gegenwärtig, so der Geschäftsführer, sei die Auftragslage noch gut, auch wenn bereits Umsatzausfälle im Volumen von 4 bis 5 Wochen absehbar sind.

Dass der Bedarf der Verbraucher an Seife extrem gestiegen ist, das bekommt im Moment die **EPI-COS GmbH in Zeulenroda** deutlich zu spüren. „Unsere Kunden bestellen seit der Corona-Krise ungefähr dreimal so viel. Und wir haben einen neuen Kunden, für den wir Desinfektionsmittel herstellen. Hierfür haben wir in eine neue Abfüllanlage investiert“, berichtet Geschäftsführer Sven Seebauer, der vereinzelt aber auch die Schattenseiten der Krise erlebt. „Manche Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sind knapp, hier gibt es hin und wieder Lieferverzögerung“, so Seebauer. Dennoch: Im Unternehmen werde derzeit in zwei Schichten gearbeitet, alle Mitarbeiter sowie Aushilfen seien im Einsatz. Über die Prognose, dass der Bedarf

an Seife auch über die Corona-Krise hinaus erhöht sein wird, ist man bei der **EPI-COS GmbH** natürlich erfreut - genauso wie die wieder stärkere Präsenz der Eigenmarke „episan“ in regionalen Geschäften. So sind die Zeulenrodaer Produkte etwa bei Rewe Schott, Edeka, Kaufland oder Globus erhältlich.

Bei der **mkf GmbH in Lederhose**, Experte im Sondermaschinenbau für verschiedenste Branchen, hat man einen Desinfektionsständer zusammen mit Hygienemarkt24 entwickelt, der flexibel aufstell- und einsetzbar ist. Er ermöglicht die berührungsfreie Handdesinfektion mittels Sensordispenser. „Aber der Sensordispenser ist das Problem“, sagt mkf-Geschäftsführer Christian Voigt, denn diese Sensoren, die mkf zukaufen muss, sind kaum noch zu bekommen. Ebenfalls im Angebot sind modulare Spuckschutz- und Hygienewände. Stillstand gibt es bei mkf nicht. Zwar gebe es kaum noch Aufträge aus der Automotive-Branche, was sich aber schon vor Corona abzeichnete, dafür verzeichne aber die Lohnherstellung



**Das Schutzvisier von axxo design.** (Foto: axxo)

volle Auftragsbücher. „Im Bereich Lohnherstellung und -montage können wir von der Entwicklung bis zur Fertigung alles abdecken für Einzelteile ebenso wie für komplexe Module – auch unter Reinraumbedingungen“, so Christian Voigt. Zwischenzeitliche Lieferengpässe seien momentan überwunden. Aktuell arbeitet man in Zusammenarbeit mit **Hygienemarkt24 aus Gera** und **Boxmeisters aus Harth-Pöllnitz** an der Entwicklung einer Desinfektionsschleuse, die überall da zum Einsatz kommen kann, wo Mitarbeiter- und/oder Publikumsverkehr eingeschränkt und kontrollierbar ermöglicht werden soll oder möglich sein muss. Das bieten die Entwickler natürlich flexibel, individuell und ganz nach Kundenwunsch an.

Die **HQ GmbH Auma-Weidatal** ist ein Software-Entwickler, der sich auf E-Commerce spezialisiert hat. Seit im März mit dem Herunterfahren des öffentlichen Lebens auch Läden und Gastronomen schließen mussten, bietet HQ diesen Unternehmen an, ihre Produkte kostenfrei online zu vertreiben. Dafür richtet die Agentur den Online-Shop ein, bestückt ihn mit Daten und pflegt ihn auch. Und das sechs Monate kostenfrei. Es habe Anfragen gegeben, sagt HQ-Geschäftsführer Mathias Goldhan, aber allzu groß sei die Resonanz bisher nicht gewesen. „Auch wenn durch die schrittweisen Lockerungen Geschäfte wieder öffnen dürfen, halten wir unser Angebot weiter aufrecht“, verspricht er.

## 1500 Euro für engagierte Unternehmer

**Bewerbung für Landkreis-Preis bis Ende Juni möglich**

Was haben Michael Täubert von „Täubert Design“ in Mohlsdorf, Frank Jesse von der gleichnamigen Bäckerei in Münchenbernsdorf und Klaus-Dieter Volger von der Firma Land- und Baumaschinen Volger in Mohlsdorf gemein? Sie sind – neben bislang sechs weiteren – Gewinner des Klein- und Jungunternehmerpreises, den der Landkreis Greiz einmal jährlich ausschreibt. Nun

geht der Wettbewerb in die zehnte Runde.

Wer zeichnet sich durch unternehmerisches Engagement und soziale Verantwortung auf lokaler und regionaler Ebene besonders aus? Bis 30. Juni nimmt die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz Vorschläge entgegen. Den Bewerberbogen finden Sie auf der Internetseite [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de). Sie können

diesen auch unter Tel. 03661/876 421 oder per E-Mail an [wirtschaft@landkreis-greiz.de](mailto:wirtschaft@landkreis-greiz.de) anfordern.

Wer den Klein- und Jungunternehmerpreis des Landkreises Greiz im Jubiläumsjahr erhält, darüber entscheidet wie immer eine fachkundige Jury. Eines steht aber bereits fest: Der Gewinner erhält ein Preisgeld von 1500 Euro, gesponsert von der Sparkasse Gera-Greiz.

**Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 10-2020 bei.**

## Schätzen wir das, was uns selbstverständlich scheint...

... oder wissen wir etwas erst zu schätzen, wenn wir es verloren haben? Ist das nicht eine Frage, die sich viele von uns in letzter Zeit stellen?

Wie selbstverständlich gingen die Eltern auf Arbeit, ihre Kinder waren ja im Kindergarten oder im Schulhort gut aufgehoben. Und jetzt? Seit dem 17. März geschlossene Kindergärten und Schulen, die Betreuung der Kinder durch die Großeltern soll vermieden werden. Für Eltern ist es schon eine enorme Herausforderung sich täglich oder wöchentlich neu organisieren zu müssen - wer von beiden kümmert sich zu Hause um die Kinder, wer darf auf Arbeit gehen. Wie gehen Alleinerziehende mit dieser Frage um, besonders wenn sie nicht in einem sog. systemrelevanten Beruf arbeiten? „Home Office“, zu deutsch „Heimarbeit“, ist dank moderner Technik vielerorts die Lösung. Aber was tun, wenn „nebenbei“ Kinder unterrichtet oder beschäftigt werden müssen? Eine schwierige Aufgabe bei allem Talent zu „Multitasking“-der Selbstausbeutung sind keine Grenzen gesetzt und viele kommen erst am Abend zum regulären Arbeiten.

Haben viele Eltern am Anfang der Schließzeit von Kindergarten, Hort oder Schule diese noch mit Humor als Gewinn für das Familienleben gesehen, wird es jetzt nach fast acht Wochen für alle Beteiligten zum Stresstest. Auch das schönste Familienle-



ben verliert bei Kontaktverboten zu Freunden und Bekannten an Reiz. Ehrlich gesagt glaube ich, dass wir jetzt erst richtig zu schätzen wissen, was doch bis zum 17. März so herrlich selbstverständlich war. In den Kindergärten wurden die Kleinen umsorgt, während Mama und Papa auf Arbeit waren, Grundschüler sind nach dem Unterricht im Hort bestens aufgehoben, für alle Schüler besteht die Möglichkeit der Teilnahme an der Schulspeisung. Vereine, Verbände und Institutionen halten für alle Altersgruppen diverse Freizeitangebote bereit, die je nach Interesse und Talent genutzt werden können und wer das alles nicht wollte, konnte sich nach der Schule mit Kumpels treffen.

In der Zeit der Pandemie wurden solche Selbstverständlichkeiten zum Luxus und es drängt sich mir eine Frage auf: Wenn alle Beschränkungen aufgehoben sein werden, gehen wir dann wieder zur Tagesordnung

über und nutzen das alles ganz selbstverständlich? Oder wird uns dann erst einmal richtig bewusst, was in Kindergärten, Schulen, Freizeiteinrichtungen, in diversen Vereinen u.a. mehr für eine wichtige und verantwortungsvolle Arbeit geleistet wird? Diese Wertschätzung haben Ehrenamtliche in den Vereinen ebenso wie die Lehrer und Erzieher schon immer verdient, aber jetzt bekommen sie vielleicht anstelle von Kritik auch Dank und Anerkennung? Unseren Kindern und Jugendlichen Wissen und Werte zu vermitteln, sie zu Leistungen zu begeistern und hin und wieder nach einem Rückschlag neu zu motivieren - das ist harte Arbeit, die Kompetenz, Einfühlungsvermögen und starke Nerven braucht. Durchaus überzeugt bin ich, dass dies jetzt noch mehr Eltern bestätigen werden. Unsere Fachkräfte in Schulen, Kindergärten, in der Schulsozialarbeit, in der offenen Jugendarbeit ebenso wie in den Vereinen verdienen weit mehr Respekt und Anerkennung, als ihnen mancherorts entgegen gebracht wurde. Wenn die Zeit der Pandemie vorbei sein wird und wir Schritt für Schritt in unsere wie dann auch immer geartete Normalität zurückkehren, dann sollten wir uns alle daran erinnern, dass nichts selbstverständlich ist. Und vielleicht lernen wir auch den Begriff „Luxus“ neu zu definieren.

Ihre Martina Schweinsburg

## Kreisstraßenmeisterei verkauft Brennholz

Das Kreisbauamt des Landratsamtes Greiz informiert, dass in diesem Jahr wieder Brennholz in Zeulenroda und Bad Köstritz (Bild) erworben werden kann. Es handelt sich um gefällte Straßenbäume (Laubgehölze) unterschiedlicher Qualität und Stückgröße.

Das Holz kann im Zeitraum vom 18. bis 20. Mai von 8 bis 10 Uhr in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda, Binsicht 49, und in der Außenstelle Bad Köstritz, Am Großen Stein 10, besichtigt werden. Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich!

In Zeulenroda liegt ein Haufwerk mit den Abmessungen von zirka 16 mal 4 mal 4 Meter. In Bad Köstritz befinden sich zwei Haufwerke, die auch getrennt gekauft werden können. Die Abmessungen hier betragen für Haufwerk eins 11 mal 3,5 mal 2,4 Meter und für Haufwerk zwei zirka 6 mal 4 mal 2 Meter. Das Haufwerk zwei ist aus dem Jahr 2019, es hatte leider keinen Käufer gefunden.

Die Kaufangebote müssen in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift Holzauktion bis spätes-



Brennholz-Haufwerk in Bad Köstritz...



...und in Zeulenroda-Triebes

tens 20. Mai, 10 Uhr, in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda bzw. in der Außenstelle Bad Köstritz vorliegen. Der höchstbietende Interessent erhält den Zuschlag. Eine schriftliche Information erfolgt bis spätestens 29. Mai. Es können Einzelangebote für alle

drei Haufwerke abgegeben werden. Die Bezahlung und der Abtransport haben innerhalb von zwei Wochen nach dem Kauf zu erfolgen.

Für Rückfragen steht Herr Mende im Kreisbauamt unter Tel.: 03661-876476 zur Verfügung.

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

### 100. Geburtstag

29.04.: Ilse Dittmar, Greiz

02.05.: Richard Blaschek, Greiz

### 107. Geburtstag

22.04.: Gertrud Köcher, Harth-Pöllnitz

### Diamantene Hochzeit

09.04.: Claus und Ute Straßburg, Greiz

Günther und Helma Müller, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

12.04.: Wolfgang und Doris Heiland, Weida

16.04.: Manfred und Gertrud Kober, Greiz

Hans und Maria Mittler, Greiz

Konrad und Helga Hemmann, Ronneburg

Horst und Anneliese Tittmann, Greiz

Kurt und Edith Zeiss, Greiz

Wolfgang und Gunda Zeuner, Greiz

Heinz und Marianne Dittrich, Berga

Manfred und Edelgard Geißler, Bad Köstritz

23.04.: Werner und Marianne Dzial, Ronneburg

Hubert und Anneliese Hoffmann, Seelingstädt

28.04.: Klaus und Hertha Janke, Greiz

30.04.: Wolfgang und Karola Pfeifer, Greiz

03.05.: Erhard und Ingrid Hoffmann, Kraftsdorf

09.05.: Horst und Sigrid Lippold, Rückersdorf

### Eiserne Hochzeit

09.04.: Günter und Ella Franke, Auma-Weidatal

30.04.: Gerhard und Helga Kunz, Münchenbernsdorf

Hartmut und Margot Hädrich, Kraftsdorf

### Impressum Kreisjournal

**Herausgeber:** Landratsamt des Landkreises Greiz

**Verantwortlich:** Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

E-Mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

**Redaktion:**

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

**Auflage:** 58973 Exemplare

**Satz:**

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

**Druck:**

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

**Vertrieb:**

Allgemeiner Anzeiger GmbH

Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

**Erscheinungsweise:** 1 x monatlich

**Verteilung:**

an alle Haushalte des Landkreises



## Museumsbesuche wieder möglich und sehr zu empfehlen!

Ein großes Veranstaltungsprogramm wird es in den Museen des Landkreises vorerst nicht geben, was aber niemanden davon abhalten sollte, ihnen einen Besuch abzustatten. Nicht nur, weil sich mit ihnen die Möglichkeiten der Freizeitbetätigung trotz aller Kontaktbeschränkungen und Hygieneauflagen doch um einiges erweitern, sondern auch, weil es in unseren Museen einfach Großartiges zu entdecken gibt.

### Sommerpalais Greiz

Die Ausstellung mit Arbeiten des Kölner Cartoonisten Dirk Meissner sollte ursprünglich nur bis Anfang Mai zu sehen sein, doch wegen der Schließung der Museen ab 16. März geht „Sagen Sie jetzt nicht, das ist Kunst“ in die Verlängerung bis 30. August. Mit einem Sahnehäubchen obendrauf: Denn die Cartoons, die Dirk Meissner zum Corona-Virus und seinen Folgen schuf und die bis 5. Mai in den Gartensaal-Fenstern zu sehen waren, sind dann ebenso drinnen zu bewundern.

Ab Donnerstag, den 21. Mai (Himmelfahrt) ist die Ausstellung „Her Royal Highness Princess Elizabeth - zum 250. Geburtstag einer leidenschaftlichen Sammlerin“ in der Bel-etage zu besichtigen.

Bei ihrer Geburt am 22. Mai 1770 trug Elizabeth den Titel einer königlichen Prinzessin von Großbritannien und Irland, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg. Ihr Vater König George III. stammte aus dem Hause Hannover, ihre Mutter Charlotte war eine geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz. Mit 14 Geschwistern wuchs Elizabeth in Buckingham House, in Windsor und anderen Schlössern auf, wo sie früh mit den Kunstsammlungen ihrer Vorfahren in Berührung kam und die Interessen ihrer Eltern für Architektur, Malerei und Gartenkunst aufnahm.

Schon in früher Jugend legte Elizabeth den Grundstock für ihre umfangreiche und vielfältige Sammlung, die sie 1818 im Zuge der Eheschließung mit dem Landgrafen



**Prinzessin Elizabeth, die leidenschaftliche Sammlerin. Zu ihrem 250. Geburtstag widmet ihr das Sommerpalais eine Ausstellung.**

Friedrich VI. von Hessen-Homburg nach Homburg überführte und erweiterte. Nach ihrem Tode überließ sie ihren Besitz testamentarisch dem Hause Hessen-Homburg. Die letzte Erbin, ihre Nichte Caroline, verheiratete Fürstin Reuß älterer Linie (1819-1872), erhielt viele Jahre nach Elizabeths Tod einen Teil der ehemals umfangreichen Graphiksammlung sowie einige Zimelien ihrer Bibliothek. Seit der Gründung der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung im Jahr 1922 wird der Nachlass zusammen mit der Fürstlich Reußischen Sammlung im Sommerpalais bewahrt.

In der Sonderausstellung aus Anlass des 250-jährigen Geburtstages der Prinzessin wird ein repräsentativer Querschnitt aus dieser königlichen Collection vorgestellt.

**Öffnungszeiten:** 10-17 Uhr, montags geschlossen, Pfingstmontag geöffnet

### Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

Seit 5. Mai 2020 hat das Heinrich-

Schütz-Haus Bad Köstritz nach Corona-Pause wieder seine Türen für das Publikum geöffnet. Auch wenn vieles noch nicht wieder möglich ist und die Veranstaltungen ausfallen, so kann man doch durch die Ausstellung gehen. Mund-Nase-Bedeckung ist für den Besuch erforderlich.

Die Sonderausstellung „Brücken in die Tradition – Traditionelles Handwerk in Thüringen“ mit den Fotografien der schwarzweißwerkstatt Gera, die in der Schütz-Haus-Galerie hängt, ist um einen Monat verlängert. Bis zum 7. Juni können die spektakulären Fotografien der „Fünf Damen am Fotoapparat“ noch bewundert werden.

Das Konzert mit amarcord am 24. Mai musste leider aus hinlänglich bekannten Gründen abgesagt werden. Die bereits erworbenen Karten werden zurückgenommen.

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Samstag/Sonntag, Feiertag 13 bis 17 Uhr.

### Museum Unteres Schloss Greiz

Ab 5. Mai öffnete auch das Museum im Unteren Schloss in Greiz wieder für Besucher, ebenso die benachbarte Tourist-Information der Kreisstadt. Das Museum empfängt seine Gäste nach der Zwangspause mit der „Königin der Liebe“. Die derzeitige Sonderausstellung widmet sich der Rose als Königin der Blumen und Symbol der Liebe - eine kulturgeschichtliche Zeitreise, die man sehen, fühlen und riechen kann. Gerade in der Zeit der Distanz, der Verunsicherung und behördlich verordneter Abstandsregelung spenden Blumen Trost und Freude. Genau das will auch diese Ausstellung.

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

### Osterburg Weida

Die Osterburg hat ihre Ausstellungsräume bereits seit 30. April wieder geöffnet. Damit können Besucher nunmehr auch die diesjährige Jahresausstellung mit dem Titel „Die elek-

trisierte Gesellschaft – Eine Chance für das Klima“ besichtigen. Gezeigt werden historische und aktuelle Exponate rund um die Stromerzeugung, dazu gibt es jede Menge interessante Informationen zum Thema – Aha-Effekte sind da sicher. Ebenfalls zu sehen ist die Gedenkausstellung für den Weidaer Künstler Kurt Pesl. **Öffnungszeiten:** Donnerstag bis Sonntag, Feiertage jeweils 10 bis 18 Uhr.

### Städtisches Museum

#### Zeulenroda

Auch das Städtische Museum kann seit einer Woche wieder besucht werden. Zu sehen sind die Dauerausstellungen des Hauses und für Ende Mai ist die Eröffnung einer neuen Sonderausstellung geplant. Dafür haben die Mitarbeiter im Museumsmagazin gekramt und Überraschendes, Kurioses entdeckt, was bislang noch nie zu sehen war.

**Öffnungszeiten:** Mittwoch/Freitag 9 bis 16 Uhr, Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Samstag/Sonntag, Feiertag 13 bis 17 Uhr.

### Museum Reichenfels

Das Museum Reichenfels in Hohenleuben empfängt seit dem 1. Mai wieder Besucher, wenn auch nur in den Ausstellungsbereichen, die die Einhaltung der vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln ermöglichen. Schon vorab deshalb die Bitte an alle potenziellen Gäste, sich strikt an die Vorgaben der Museumsleitung zu halten.

Gezeigt wird neben den Exponaten der frei zugänglichen Dauerausstellungsbereiche eine Dauerausstellung anlässlich des 110-jährigen Bestehens des Langenwetzendorfer Imkereivereins unter dem Motto „Imkerei im Wandel der Zeit“.

**Öffnungszeiten:** an allen Sonntagen im Mai sowie am Himmelfahrtstag jeweils von 13 bis 17 Uhr.

Für alle Häuser gilt: Die behördlichen Vorgaben zum Infektionsschutz sind zu beachten!

## Unterricht in der Kreismusikschule funktioniert auch per Video

„Wir haben nicht gewartet, bis uns jemand sagt, wie es weiter geht, wir haben uns einfach gekümmert“, sagt Kreismusikschulleiter Ingo Hufenbach und scheint mit der gefundenen Lösung sehr zufrieden. Schon seit Mitte März, als das Schließungsszenario für Schulen immer wahrscheinlicher wurde, habe man sich im Kollegium Gedanken gemacht, wie man diese Zeit überbrücken könne. Schnell war man auf die Möglichkeiten der digitalen Welt gekommen. Bei der übergroßen Mehrheit der Schüler und Lehrkräfte sei man damit auf positive Resonanz gestoßen, so dass die Ausbildung weitergehen kann. „Darüber bin ich sehr froh“, sagt Hufenbach und ergänzt, dass der Unterricht per Videochat zudem neue Chancen bietet. „Als Lehrer kann ich mir ein von dem

Schüler vorgespieltes Musikstück wieder und wieder anschauen und –hören und damit auch viel gezielter auf Fehler hinweisen oder Tipps geben.“

Froh sei er darüber, dass der Landkreis als Schulträger seinem Haus relativ freie Hand lasse bei der Gestaltung des Unterrichts unter Corona-Bedingungen. „Wir nutzen diesen Spielraum mit Ideen und Kreativität statt in ‚Jammer-Yoga‘ zu verfallen“, sagt Ingo Hufenbach. Wann aus dem Musikschul-Unterricht per Laptop wieder ein für alle ganz normaler in den Räumen der Kreismusikschule im Unteren Schloss sowie den Außenstellen werden kann, ist noch nicht klar. Für ihn sei aber durchaus vorstellbar, dass die Nutzung der digitalen Medien auch nach Corona eine Option bleiben könnte.



**Ingo Hufenbach und Schülerin Joana Griebenow beim Video-Unterricht.**  
(Foto: Hufenbach)

## Erinnerungsort „Ida-Höhe“ in Greiz neu gestaltet

### Vorhaben nur mit Spendengeldern realisiert

Seit dem 28. März, dem 174. Geburtstag Heinrichs XXII., schmückt die Gedenkstätte auf der „Ida-Höhe“ wieder eine Relieftafel mit dem Porträt des letzten regierenden Fürsten Reuß Älterer Linie.

Anstatt der ursprünglich geplanten festlichen Einweihung blieb es wegen der infektionsschützenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf der „Ida-Höhe“ an diesem sonnigen Tag mit Ausnahme weniger vorbeikommender Wanderer still.

Doch auch diese Ruhe verlieh dem Ort eine würdige Atmosphäre, vermutlich ganz im Sinne Heinrichs XXII.

Die Relieftafel und eine nach einem historischen Foto gestaltete Bank aus Sandstein fertigten der



Mohlsdorfer Steinmetz Alexander Brock und die Dresdener Bildhauerin Bärbel Hempel. Diese Arbeiten konnten ausschließlich aus Spendengeldern finanziert werden.

Dafür möchten sich die Organisatoren auf diesem Weg ganz herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch der Revierförsterin Bärbel Ruder für ihre wohlwollende Unterstützung.

Dieser regionalgeschichtlich bedeutende Erinnerungsort, gestaltet von dem Schöpfer des Greizer Landschaftsparks Rudolph Reineken, zeigt sich nun wieder in einem angemessenen Bild und lädt, wenn wir uns alle wieder frei bewegen können, zu einer Wanderung zu einem Kleinod in der schönen Greizer Landschaft ein.

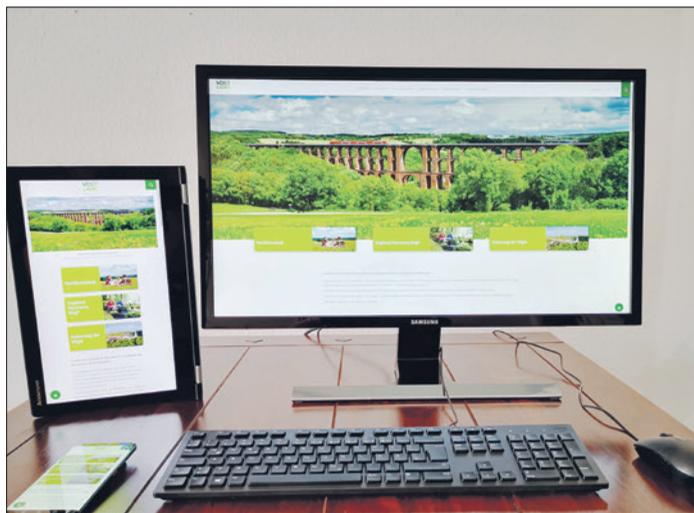
(Foto: Jörg Metzner)

## Vogtland Tourismus mit überarbeitetem Onlineauftritt

### Lange vorbereitetes Projekt gewinnt in Corona-Zeiten besonders an Bedeutung

Nach intensiver Vorbereitungsarbeit ist seit wenigen Tagen die überarbeitete Website [www.vogtland-tourismus.de](http://www.vogtland-tourismus.de) online. Der Projektabschluss erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem Online-Informationsangebote mehr denn je gefragt sind.

Das Team des Tourismusverbandes hatte die Präsentation der neuen Internetseite ursprünglich für die Messe ITB Anfang März geplant. Deren Absage war erst der Anfang einer Entwicklung, die den Tourismus auch im Vogtland nahezu vollständig zum Erliegen brachte. Wie aktuelle Auswertungen zeigen, ist die Bevölkerung jedoch nach wie vor oder jetzt erst recht interessiert an Inspirationen für zukünftige Reisen. Mit der neugestalteten Website bietet sich potentiellen Vogtland-Urlaubern ein umfassendes Informationsportal mit zielgerichteten Anregungen für unterschiedliche Reisearten. Ob Wandern, Radfahren, Familienurlaub, Camping, Wellness oder Kultur - die dargestellten Themen sind



so vielfältig wie das Vogtland selbst. Frisches Design gepaart mit einer übersichtlichen, benutzerfreundlichen Struktur verschafft Usern schnell und gezielt die gewünschten Informationen. Die Website [www.vogtland-tourismus.de](http://www.vogtland-tourismus.de) bietet eine

Vielzahl neuer praktischer Funktionen, wie Tourenvorschläge zum Wandern und Radfahren sowie interaktive Karten. Die Inhalte des Internetauftritts werden aus einer zentralen Datenbank generiert, welche durch den Tourismusverband

sowie die touristischen Partner selbst gepflegt wird. Sie sind damit von hoher Qualität und Aktualität, können auf verschiedenen Kanälen ausgespielt werden und eine mehrfache Datenpflege entfällt. Kernelement der neuen Webseite sind sogenannten POIs, Punkte von hohem touristischen Interesse, wie zum Beispiel Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen oder Gastgeber. Diese POIs sowie touristische Touren werden verknüpft. Je nach Reisetema erfolgt so eine zielgruppenorientierte Darstellung der vogtländischen Ausflugsziele. In der Praxis bedeutet dies z. B., dass unter der Rubrik Familienurlaub ausschließlich familiengeeignete Aktivitäten dargestellt werden.

„Wir wollen mit diesen digitalen Angeboten Lust aufs Vogtland machen, gerade jetzt, wo das Reisen zu uns nicht möglich ist. Es wird eine Zeit nach Corona geben und dann werde der Trend zu Urlaub in Deutschland weiter wachsen“, so der Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland, Landrat Rolf Keil.

## Freiwilliges Soziales Jahr: Bewerbungen bis 31. Juli

Das Jugend- und Sozialamt des Landratsamtes Greiz bietet drei Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren die Chance, vom 1. September 2020 an für ein Jahr in sozialen Bereichen des Landkreises zu arbeiten, eigene Grenzen und Möglichkeiten auszuprobieren sowie für den weiteren Lebens- und Berufsweg Klarheit und Orientierung zu gewinnen. Der Einsatz erfolgt für zwei Bewerber im Jugend- oder Sozialamt sowie in Kinder- und Jugendeinrichtungen im Landkreis, für den dritten Bewerber in einem Schullandheim.

Weitere Auskünfte sind für das Jugend- und Sozialamt telefonisch

bei Frau May unter 03661/876-317, für das Schullandheim Wellsdorf unter 036625/20515 und das Schullandheim Seelingstädt unter 036608/2402 zu erhalten.

Interessenten senden ihre Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 31. Juli an das Landratsamt Greiz, Jugendamt SG 51.3, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz.

Wer die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen wünscht, füge bitte einen ausreichend frankierten Rückumschlag bei, die Unterlagen werden sonst nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet. Gegebenenfalls entstehende Kosten bei Vorstellungsgesprächen werden nicht erstattet.

## Information zu Gefahren durch den Fuchsbandwurm

Auch im Landkreis Greiz wurde bei einem Großteil der im vergangenen Jahr zur Untersuchung eingesandten Füchse der nur wenige Millimeter große Fuchsbandwurm (*Echinokokkus multilocularis*) festgestellt. Darauf verweist das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Greiz. Auch bei anderen Fleischfressern, wie beispielsweise bei den eingewanderten Waschbären und Marderhunden sowie bei unseren Haushunden kann der Parasit vorkommen.

Die Eier des Fuchsbandwurmes werden von den Endwirten mit dem Kot in die Umwelt ausgeschie-

den, wobei sich auch der Mensch durch die Aufnahme der Eier zum Beispiel über kontaminierte Waldfrüchte infizieren kann, was zur sogenannten alveolären Echinokokkose des Menschen führen kann.

Diese langsam verlaufende Erkrankung wird meist sehr spät erkannt und ist dann nur noch schwer zu behandeln.

Die Echinokokkose ist in Deutschland eine meldepflichtige Erkrankung.

Zur Vorbeugung der Infektion sollten Obst und Gemüse sowie Waldfrüchte stets und ständig vor dem Verzehr gründlich gewaschen werden.